




SEITE 2

TERMINE 


SCHWEIZ 

SEITE 3

EUROPA 

USA 

SEITE 4

ASIEN 

ROHSTOFFE 

MEMBER-BEREICH

AKTIE IM FOKUS 

MUSTER-DEPOT 



RÜCK- & AUSBLICK

HERBSTBLUES AN DEN FINANZMÄRKTEN

Mit den sinkenden Temperaturen geht auch an den Finanzmärkten die Stimmung immer mehr in den Keller. Die Anleger bekommen zunehmend den Herbstblues angesichts der zahlreichen Sorgenkinder: Zu den Handelskonflikten, dem Budgetstreit Italien-EU, den Inflations Sorgen und der Lage der Schwellenländer kommen neu die Zweifel um die Robustheit der Weltwirtschaft und die zahlreichen enttäuschenden Unternehmensergebnisse im dritten Quartal hinzu.

SCHWEIZER BÖRSE HÄLT SICH BESSER ALS EUROPÄISCHE

Firmen, die die Erwartungen verfehlen, werden gnadenlos abgestraft. Dies trifft auch grosse Unternehmen. So verlor die Aktie von AMS in dieser Woche 29 Prozent ihres Werts und war damit die grösste Verliererin an der Schweizer Börse. Dahinter folgt der Vermögensverwalter GAM mit einem Absturz von gut einem Viertel. Auch Schindler oder Logitech mussten Federn lassen (je -12 Prozent).

Zuletzt hat der Schweizer Aktienmarkt die Talfahrt beschleunigt. Alleine in dieser Woche verlor der SMI rund 200 Punkte und stürzte zeitweise unter die psychologisch wichtige Marke von 8'600 Zählern. Seit dem Zwischenhoch von Anfang Monat ist er um knapp 5 Prozent getaucht, womit sich die Schweizer Börse noch besser gehalten hat als europäische Handelsplätze. Der Stoxx 600 fiel im selben Zeitraum um 8,9 Prozent. Das Kurs/Gewinnverhältnis (KGV) europäischer Aktien ist so tief wie seit über fünf Jahren nicht mehr.

ANLEGER PREISEN TRENDWENDE EIN

Nach einer Phase mit stark divergierenden Prognosen würden die Märkte das moderatere Wirtschaftswachstum und die Trendwende bei den Gewinnen einpreisen: Mehrere Zinsschritte in den USA waren zwar vom Umfang her überschaubar, haben aber zusammen mit Krisen in Ländern wie der Türkei und Argentinien sowie schwächeren Fundamentaldaten ausgereicht, dass sich Anleger in Schwellenländern vorsichtiger positionieren.

Zudem hat sich der italienische Budgetstreit mit der EU weiter verschärft. Überdies lassen Anleger nun auch bei hoch bewerteten US-Technologieaktien mehr Vorsicht walten, nachdem einige Tech-Schwergewichte die Erwartungen der Finanzgemeinde klar verfehlt hatten.

Geprägt wird die Stimmung an den Börsen von den wachsenden Handelsspannungen zwischen den USA und China sowie dem zunehmenden Protektionismus, die für Bremspuren beim Konjunkturwachstum sorgen werden. Dies hat bisher den Welthandel verlangsamt und China sowie schwächere Volkswirtschaften der Eurozone unter Druck gesetzt. Nach unten revidierte Gewinne infolge von Zöllen könnten in der Spätphase des Konjunkturzyklus zusammen mit höheren Löhnen zu einem gefährlichen Cocktail werden, befürchten Anlaysten: Sollte der Protektionismus über taktische Wahlmanöver hinaus an Raum gewinnen, kann das riskant werden.

UNSERE MUSTERDEPOTS START 1.1.2016	STAND	MONAT	SEIT 1.1.2018
AKTIEN	123.55%	-5.13%	-5.78%
DYNAMISCH	123.59%	-5.13%	-5.75%
AUSGEWOGEN	112.22%	-4.62%	-6.81%
KONSERVATIV	109.66%	-2.28%	-4.31%

MARKTDATEN

	STAND	MONAT	SEIT 1.1.2018
SMI	8'706.40	-4.20%	-7.20%
SPI	10'260.57	-5.06%	-4.57%
ESTX50	3'164.40	-6.91%	-9.69%
DAX	11'307.12	-7.67%	-12.47%
CAC40	5'032.30	-8.40%	-5.28%
FTSE100	7'004.10	-6.74%	-8.89%
DJI	24'583.42	-7.02%	-0.55%
NASDAQ	7'318.34	-9.05%	6.01%
S&P500	2'656.10	-8.85%	-0.65%
NIKKEI225	21'268.73	-11.82%	-6.57%
HANGSENG	24'994.46	-10.05%	-16.46%
SHANGHAI COMPOSITE	2'598.85	-6.55%	-23.73%
BSE30	34'733.58	-8.08%	+2.72%
WTI (USD)	66.62	-8.08%	10.26%
GOLD (USD)	1'229.11	3.18%	-5.64%
USD/CHF	0.99984	1.80%	2.57%
EUR/CHF	1.13725	-0.30%	-2.81%

HINWEIS: ES HANDELT ES SICH UM DIE SCHLUSSKURSE DES VORTAGES.



TERMINE

29.10.2018

07:00 CH: Glarner KB: Ergebnis Q3
 07:00 D: Kuka: Q3-Zahlen
 07:30 D: Gea Group: Q3-Zahlen
 08:00 GB: HSBC Holdings: Q3-Zahlen
 19:30 D: Deutsche Börse: Q3-Zahlen
 21:05 USA: Mondelez: Q3-Zahlen

30.10.2018

06:00 CH: Burckhardt: Ergebnis H1
 06:45 CH: Oerlikon: Ergebnis Q3
 07:00 CH: Feintool: Umsatz Q3
 07:00 CH: Geberit: Ergebnis Q3
 07:00 CH: Phoenix Mecano: Ergebnis Q3
 07:00 CH: Straumann: Ergebnis Q3
 07:00 F: BNP Paribas: Q3-Zahlen
 07:00 J: Sony: Q2-Zahlen
 18:00 F: L'Oreal: Q3-Umsatz
 21:05 USA: Facebook: Q3-Zahlen

31.10.2018

06:00 CH: Rapid Nutrition: Ergebnis 2017/18
 06:30 CH: Rieter: Trading Update
 07:00 CH: Clariant: Umsatz/EBITDA 9 Mte
 07:00 F: Airbus Group: 9-Monatszahlen
 07:00 NL: DSM: Q3-Zahlen
 07:25 SNB: Ergebnis 9 Mte
 13:00 GB: GlaxoSmithKline: Q3-Zahlen

1.11.2018

07:00 CH: Credit Suisse: Ergebnis Q3
 07:00 CH: Molecular Partners: Management Statement
 07:00 CH: Swiss Re: Ergebnis 9 Mte
 07:00 CH: Vontobel: Kundenvermögen Q3
 07:15 CH: Swisscom: Ergebnis 9 Mte
 07:45 CH: Seco: Konsumentenstimmungsindex Oktober

2.11.2018

09:00 CH: KOF Beschäftigungsindikator



SCHWEIZ

UBS ÜBERRASCHT MIT HOHER GEWINNSTEIGERUNG

Die Grossbank UBS hat mit deutlich mehr Gewinn im dritten Quartal überrascht. Aus der Vermögensverwaltung, dem Kerngeschäft, fiel der Gewinnbeitrag allerdings eher bescheiden aus, während die Investment Bank deutlich höhere Zahlen vermelden konnte. Die News lösten am Donnerstag zwar keine Begeisterungstürme aus, wurden insgesamt aber positiv aufgenommen. Die Aktie stieg denn auch im Gegensatz zum fallenden Gesamtmarkt deutlich. In den Monaten Juli bis September 2018 schoss der Reingewinn des Konzerns um knapp ein Drittel auf 1,25 Milliarden Franken hoch. Treiber des Anstiegs war die Investmentbank, welche den Gewinn um fast die Hälfte auf 507 Millionen Franken steigerte. Insgesamt will die Bank in Sachen Ausgaben nach wie vor besser werden. Bis dato sollte der Anteil der Kosten am Ertrag auf unter 75 Prozent sinken. Neu will die Bank bis 2021 nun ein bereinigtes Kosten/Ertrags-Verhältnis von rund 72 Prozent erreichen.

LOGITECH BLEIBT AUF WACHSTUMSKURS - AKTIE TROTZDEM UNTER DRUCK

Logitech hat von Juli bis September ein neues Level bei Umsatz und Gewinn erreicht. Beliebte Computer- und Videospiele wie Fortnite und die Nachfrage nach Videokonferenzsystemen kurbelten im zweiten Quartal die Geschäfte an. Doch zugleich stellt der Handelsstreit den Hersteller von Computerzubehör und Unterhaltungselektronik vor neue Hürden. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2018/2019 konnte Logitech noch weitgehend ungebremst von den neu erhobenen Handelszöllen wachsen. Der Umsatz legte um 9 Prozent auf 691 Millionen Dollar zu. Das sei so viel wie noch nie in einem zweiten Quartal, sagte Logitech-Chef Bracken Darrell. Die Prognose für das Gesamtjahr bestätigte Darrell. Einige Anleger hatten sich allerdings eine weitere Anhebung der Prognose erhofft. Sie machten ihrer Enttäuschung mit Verkäufen der Logitech-Aktien Luft: Am Dienstag verloren sie 10,70 Prozent an Wert auf 35,40 CHF.



SMI

TOP	1M	YTD
NESTLE N	2.71%	0.29%
NOVARTIS N	1.11%	3.57%
SWISSCOM N	-0.02%	-14.12%
FLOP	1M	YTD
THE SWATCH GRP I	-17.04%	-18.52%
CS GROUP N	-14.85%	-27.82%
UBS GROUP N	-13.61%	-25.36%



EUROPA

BASF: ENTÄUSCHENDE ZAHLEN VERSTÄRKEN ABWÄRTSTREND

Die Talfahrt der BASF-Aktien hat sich am Freitag nach den jüngsten Quartalszahlen des Chemiekonzerns fortgesetzt. Die Gewinnwarnung, mit der einige Marktteilnehmer gerechnet hatten, blieb zwar aus, allerdings habe das Zahlenwerk wenig enthalten, was positiv stimme, schrieb ein Analyst. Händler bemängelten, das Kerngeschäft sei sehr schwach gelaufen. Integrations- und Umbaukosten hatten dem Konzern das dritte Quartal verhagelt. Zudem fielen höhere Fixkosten etwa für die Instandhaltung von Anlagen sowie deutlich gestiegene Ausgaben für Rohstoffe an. Die konjunkturellen Herausforderungen nähmen zu, warnte Konzernchef Martin Brudermüller. „Das lässt sich an unseren Ergebnissen ablesen.“ Zwar bestätigte der Konzern nun die Ziele, Analysten sehen sie aber in Gefahr. Die Margen im Chemikalien-Geschäft seien bereits abgetaucht und dürften weiter sinken, stimmen die Experten überein.

SAINT-GOBAIN STEIGERT UMSATZ IM DRITTEN QUARTAL

Der französische Baukonzern Saint-Gobain hat seinen Umsatz in den ersten neun Monaten des Jahres deutlich gesteigert. Die Erlöse seien im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf vergleichbarer Basis und währungsbereinigt um 4,3 Prozent auf 30,6 Milliarden Euro gestiegen, teilte das Unternehmen am Donnerstag mit. Im dritten Quartal habe das Plus bei 3,1 Prozent gelegen. Besonders stark waren die Zuwächse in den Schwellenländern und in Nordamerika. Der Preisanstieg von 2,9 Prozent wie in den ersten neun Monaten sei in einem inflationären Umfeld unvermeidbar, so Saint-Gobain. Der Vorstand bestätigte seine Ziele für das Jahr 2018. Er erwarte im vierten Quartal in Frankreich eine solide Baukonjunktur, allerdings eine Knappheit an Arbeitskräften. Trotz der Unsicherheit in Grossbritannien dürfte sich der westeuropäische Markt verbessern. Eine „gute Dynamik“ erwartet das Management in Asien und den Schwellenländern.



ESTX50

TOP	1M	YTD
DEUTSCHE TELEKOM N	3.96%	-2.43%
KON AH DEL BR RG	3.87%	11.89%
TELEFONICA BR	1.66%	-14.70%
FLOP	1M	YTD
ROY.PHILIPS BR	-18.64%	1.20%
SAINT-GOBAIN	-15.06%	-31.38%
CRH PLC RG	-14.93%	-19.57%



USA

INTEL ERFREUT BÖRSIANER MIT ZUVERSICHTLICHEM BLICK AUFS JAHRESENDE

Intel hat mit seinem Optimismus die Anleger verzückt. Der Aktienkurs des weltweit zweitgrössten Chipkonzerns legte am Donnerstag um mehr als vier Prozent zu. Intel rechnet im laufenden Quartal mit einem Umsatz von etwa 19 Milliarden US-Dollar. Analysten hatten 18,4 Milliarden vorhergesagt. Auch beim Gewinn je Aktie liegt das Unternehmen mit 1,16 Dollar über den Prognosen, die bisher von 1,05 Dollar ausgegangen waren. Dem Unternehmen zufolge war auch im dritten Quartal die Nachfrage im PC-Bereich stärker als erwartet. Daher habe man die Jahresprognose erneut angehoben. Andere US-Chiphersteller wie Advanced Micro Devices oder Texas Instruments hatten hingegen zuletzt bei der Zahlenvorlage mit ihrem Pessimismus die Anleger schockiert. Im dritten Quartal legte der Umsatz bei Intel um 19 Prozent auf 19,2 Milliarden Dollar zu. Der Gewinn stieg unter dem Strich um 42 Prozent auf 6,4 Milliarden Dollar.

AMAZON ENTÄUSCHT ANLEGER TROTZ REKORDGEWINNS

Der florierende Internethandel und starke Nachfrage nach IT-Diensten haben Amazon im Sommer gute Geschäfte beschert. Im dritten Quartal schoss der Gewinn im Jahresvergleich von 256 Millionen auf 2,9 Milliarden Dollar in die Höhe, wie der Konzern von Tech-Milliardär Jeff Bezos am Donnerstag nach US-Börsenschluss mitteilte. Es ist ein Rekordergebnis - soviel Geld hat Amazon noch nie verdient. Die Erlöse kletterten um 29 Prozent auf 56,6 Milliarden Dollar. Trotz des starken Wachstums reagierten Anleger enttäuscht und liessen die Aktie nachbörslich zeitweise um über sieben Prozent sinken. Experten hatten mit einem noch höheren Umsatz gerechnet. Der Kurs steht auf Jahres-sicht aber massiv im Plus. Im September hatte Amazon sogar vorübergehend einen Börsenwert von mehr als einer Billion Dollar erreicht - als erstes US-Unternehmen nach Apple.



DOW JONES

TOP	1M	YTD
GENERAL ELECTRIC RG	7.79%	-30.26%
VERIZON COMM RG	7.55%	8.48%
PROCTER&-GAMBLE RG	7.49%	-2.63%
FLOP	1M	YTD
AMERICAN AIRLINE RG	-26.89%	-41.69%
CATERPIL-LAR RG	-26.33%	-28.71%
LANDSTAR SYSTEMS RG	-19.03%	-5.42%



ASIEN

ALIBABA UND RICHEMONT SCHLIESSEN STRATEGISCHE PARTNERSCHAFT AB

Der chinesische Technologie-Riese Alibaba und der Schweizer Luxusgüterkonzern Richemont gehen eine globale strategische Partnerschaft ein. Damit will das Genfer Unternehmen die Produkte seines Online-Deetailhändlers Yoox Net-a-Porter (YNAP) an die chinesischen Konsumenten bringen. Im Rahmen der Partnerschaft werden YNAP und der chinesische Online-Händler ein Joint Venture (JV) gründen. Dieses soll zwei mobile Apps für Ynap und Mr Porter Multibrand entwickeln. Alibaba wird dazu die technologische Infrastruktur und das Marketing bereitstellen, aber auch Zahlungen, Logistik und andere technologische Unterstützung übernehmen. Darüber hinaus werde das JV Online-Shops auf einer exklusiven Plattform für Luxusprodukte bei Alibaba einrichten. Diese Plattform soll ‚Tmall Luxury Pavilion‘ heissen. Finanzielle Details zur Partnerschaft werden nicht genannt.

LG VERRINGERT VERLUSTE IM SMARTPHONE-GESCHÄFT

Der südkoreanische Elektronikhersteller LG schreibt im Geschäft mit Smartphones weitere rote Zahlen, hat allerdings den Verlust im dritten Quartal 2018 deutlich verringern können. Der operative Verlust belief sich im Zeitraum Juli bis September auf 113,2 Millionen Euro, teilte der Konzern am Donnerstag mit. Im Jahr zuvor betrug der Spartenverlust noch umgerechnet 295 Millionen Euro. Die Smartphone-Verkäufe gingen im Jahresvergleich als Folge der schwachen weltweiten Nachfrage und des härteren Wettbewerbs zurück. Doch bei den Produkten im mittleren Preissegment habe man den Verkauf auf dem Niveau des zweiten Quartals halten können. Im Gesamtergebnis verbuchte das Unternehmen angesichts stabiler Geschäfte mit Haushaltsgeräten einen kräftigen Gewinnsprung. Der Überschuss stieg im Jahresvergleich um knapp 48 Prozent auf umgerechnet 384 Millionen Euro.



NIKKEI

TOP	1M	YTD
FAMILYMT UNY HLD RG	9.47%	63.92%
DENTSU RG	3.04%	13.72%
OKI ELECTRIC RG	2.81%	-2.91%
FLOP		
FLOP	1M	YTD
KAWASAKI KISEN RG	-33.78%	-46.99%
TDK CORP RG	-25.26%	3%
FUJI ELECTRIC RG	-24.51%	-19.08%



ROHSTOFFE

OECD: VERDOPPELUNG DES GLOBALEN ROHSTOFFVERBRAUCH BIS 2060

Der globale Rohstoffverbrauch wird sich aufgrund der expandierenden Weltwirtschaft und steigender Lebensstandards bis 2060 nahezu verdoppeln. Von derzeit jährlich 90 Gigatonnen soll der Verbrauch auf 167 Gigatonnen ansteigen, geht aus einem Vorausbereicht zu einer OECD-Studie zum künftigen Rohstoffverbrauch hervor. Auch wenn sich die Wirtschaft von der Industrie in Richtung Dienstleistungen entwickelt, soll der Verbrauch von Rohstoffen stetig zunehmen. Die Nachfrage nach Metallen und nicht-metallischen Mineralien, wie Sand, wird gegenüber Biomasse und fossilen Brennstoffen bis 2060 überdurchschnittlich stark wachsen. Die Nachfrage nach Baumaterialien wird in Entwicklungsländern am stärksten sein, wohingegen die Nachfrage in China sich stabilisieren dürfte, erwarten die Studienautoren der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

Trotz einer Stärkung des Recycling-Sektors wird sich der Ausstoss von klimaschädlichem CO₂ aufgrund des steigenden Rohstoffverbrauchs nahezu verdoppeln. Das Ziel des Pariser Klimaabkommens, die Erderwärmung auf möglichst 1,5 Grad im Vergleich zum vorindustriellen Niveau zu begrenzen, kann laut Studienautoren bei dieser Entwicklung nicht erreicht werden.

ÖLPREIS: DEUTLICHE VERLUSTE AUF WOCHENSICHT

Im Verlauf der Woche ist der US-Ölpreis um mehr als drei Prozent und der Brent-Preis um mehr als vier Prozent gefallen. Am Freitag erklärten Marktteilnehmer die sinkenden Ölpreise mit schwachen Börsen. Nach Kursverlusten an den asiatischen Märkten, ging es auch an den europäischen Aktienmärkten stark nach unten. Riskantere Anlagen, zu denen Rohstoffe zählen, seien dadurch belastet worden, hiess es.

Rechtshinweis/Haftungsausschluss

Dieses Dokument wurde von der Consiillers Suisse einzig zu Informationszwecken erstellt. Die Consiillers Suisse gibt keine Gewähr hinsichtlich der Zuverlässigkeit und Vollständigkeit dieses Dokuments und lehnt jede Haftung für Verluste ab, die sich aus dessen Verwendung ergeben können. Es handelt sich nicht um eine Offerte und es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Abschluss einer Finanztransaktion noch eine Empfehlung oder Anlageberatung dar. Eine Anlageentscheidung sollte keinesfalls ausschliesslich auf diese Informationen gestützt sein. Potentielle Anleger sollten sich in ihrer Anlageentscheidung von geeigneten Personen individuell beraten lassen. Das vorliegende Dokument darf ohne die schriftliche Genehmigung der Consiillers Suisse weder ganz noch teilweise vervielfältigt werden. Eine unrechtmässige Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet.
© 2016 Consiillers Suisse SA.

KONTAKTIEREN SIE UNS:

CONSEILLERS SUISSE SA
FLURSTRASSE 30
CH - 8048 ZÜRICH
TEL: +41 (0)43 311 18 18
FAX: +41 (0)43 311 18 19
WWW.CONSEILLERS-SUISSE.CH